

CALL FOR PAPERS und PARTICIPATIONS

Interdisziplinäre Summerschool

Geschlechterforschung in und zwischen den Disziplinen – Gender als Querschnittsthema in Soziologie, Ökonomie und Bildung

02.-06.09.2019

Universität Vechta

Professur Transkulturalität und Gender – Professur Ökonomie und Gender –
Professur Bildung und Gender – Koordination Promotionskolleg Gender Studies –
Gleichstellungsbüro

Entgegen einer im Alltagsverständnis vermeintlichen Eindeutigkeit dessen, was mit *Geschlecht* als Differenz- und Strukturkategorie verknüpft wird, werden in wissenschaftlichen Debatten zahlreiche unterschiedliche Positionen eingenommen. Daher muss, wenn *Geschlecht* in den Fokus genommen wird, vorab geklärt werden, was damit gemeint ist. So ergeben sich je nach disziplinärer Verortung unterschiedliche theoretische und empirische Perspektiven auf dieses zentrale Querschnittsthema. Dabei ist *Geschlecht* als theoretischer und empirischer Gegenstand in Wissenschaftsdisziplinen nicht mehr wegzudenken. Die Summerschool „*Geschlechterforschung in und zwischen den Disziplinen – Gender als Querschnittsthema in Soziologie, Ökonomie und Bildung*“ nimmt die Vielfalt und Komplexität des wissenschaftlichen Gegenstandes *Geschlecht* daher zum Anlass, unterschiedliche wie gemeinsame Perspektiven aus den Disziplinen Soziologie, Ökonomie und Bildung zu diskutieren.

Im wissenschaftlichen Kontext der Geschlechterforschung lassen sich beispielsweise übergeordnete Diskurse bzw. Ansätze rekonstruieren, die jeweils unterschiedliche Foki auf *Geschlecht* bzw. *Geschlechterverhältnisse* legen. Hierzu zählen beispielsweise Gleichheits- und Differenzdiskurse sowie Diskurse um Konstruktion und Dekonstruktion. Die Ansätze unterscheiden sich nicht nur inhaltlich, sondern häufig auch dadurch, auf welche Ebene sie rekurrieren. In der Regel wird zwischen Verortungen auf Mikro-, Meso- und Makroebene unterschieden. Gleichzeitig fokussieren die unterschiedlichen Disziplinen im Hinblick auf ihre untersuchten Gegenstandsbereiche *Geschlecht* jeweils unterschiedliche Forschungskontexte.

In den letzten Jahren zeigt sich innerhalb der Geschlechterforschung zudem die Tendenz, nicht mehr nur die einzelne Kategorie *Geschlecht* in den Blick zu nehmen, sondern mehrere Differenzkategorien bzw. deren Verschränkungen und Zusammenwirken theoretisch zu fokussieren und empirisch zu untersuchen. Zudem beschäftigt sich die Geschlechterforschung verstärkt mit der stetigen Weiterentwicklung dieser differenztheoretischen Ansätze – z.B. Intersektionalität vs. Interdependenz oder Struktur- bzw. Differenzkategorien – und der methodologischen Übertragung in operationalisierbare Zugriffe auf die soziale Realität.

Eine wissenschaftliche Berücksichtigung von *Geschlecht* – sei es unikategorial,

multikategorial oder gar intersektional – erscheint derzeit besonders notwendig, da es diesbezüglich vor allem im deutschsprachigen Feld Tendenzen der De-Thematisierung gibt. So zeigt sich neben diversen Aufbrüchen gerade für wissenschaftliche Kontexte allerdings ebenso, dass sich in Theorie und Praxis bereits seit längerem auch Erschöpfung, Abkehr und andauernde Ignoranz hinsichtlich des Geschlechterthemas sicht- und hörbar werden. Neben der De-Thematisierung ist auch eine konkrete Abwertung post-essentialistischer Perspektiven beobachtbar, die in der politischen Auseinandersetzung aufgenommen wird und insbesondere in der medialen Verbreitung wissenschaftliche und aktivistische Positionen diskreditiert.

Zwischen den breit gefächerten Forschungsschwerpunkten ergeben sich auf thematischen und methodischen Ebenen zahlreiche Überschneidungen aber auch Unterschiede. Geschlechterverhältnisse als Querschnittsthema zu bearbeiten, führt darüber hinaus zu einer grundlegenden Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Strukturen, deren historischer Bedingtheit und den daraus resultierenden Macht-, Herrschafts-, und Ungleichheitsverhältnissen.

Um in diesem Kontext einen Wissens- und Forschungsaustausch zwischen den Disziplinen Soziologie, Ökonomie und Bildung zu gewährleisten und Synergien zu nutzen, werden im Rahmen der Summerschool die unterschiedlichen theoretischen und methodologischen Zugänge der Geschlechterforschung thematisiert. Der Austausch umfasst Themen- und Arbeitsschwerpunkte, Methoden sowie (fach-)spezifische Fragestellungen, deren gemeinsame Bearbeitung einen wesentlichen Mehrwert für die vorgestellten Forschungsprojekte darstellt. Zentrale Fragestellungen können sein:

- Welche gemeinsamen inhaltlichen, theoretischen und methodologischen Ansätze lassen sich im Hinblick auf die Bearbeitung disziplinär verorteter Genderfragen ausmachen?
- Welche feministischen und/oder gendertheoretischen Diskurse werden in den verschiedenen disziplinären Perspektivierungen weitergeführt?
- Welche inter- und transdisziplinären Verbünde erweisen sich als produktiv?
- Inwiefern sind intersektionale Ansätze zur Analyse von Ungleichheitskategorien, Machtverhältnissen und Geschlechterordnungen interdisziplinär anschlussfähig?
- Gibt es eine Wechselwirkung zwischen gesellschaftlichen Wandlungsprozessen und der Herausbildung von neuen Themen, Methoden und Theorien?

In diesem Sinne sind Studierende, Promovierende und (Nachwuchs)Wissenschaftler*innen (nicht nur) aus den Disziplinen Soziologie, Ökonomie und Bildungs-/Erziehungswissenschaft herzlich dazu aufgerufen, sich aktiv an der Gestaltung der Summerschool zu beteiligen und gemeinsam in den wissenschaftlichen Austausch zu treten. Dafür bietet die Summerschool unterschiedliche Formate und Settings an (Manuskriptbesprechungen, Workshops, Posterslam und Postersession, Vorträge und Diskussionsrunden, Schreibwerkstatt und Schreibberatung, Gesprächsrunde mit Expert*innen). Die Vorstellung eigener wissenschaftlicher Arbeiten, Konzepte und Ideen aus der Geschlechterforschung ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Einreichung eigener Beiträge:

- **Manuskript-Abstracts:**

Abstracts mit einer maximalen Länge von 400 Wörtern sind bis zum **31.05.2019** (verlängert!) an die Koordinatorin der Summerschool (christina.plath@uni-vechta.de) zu senden. Eine Rückmeldung erfolgt in der 23. KW (verlängert!). Die angenommenen Manuskripte sind bis zum **05.08.2019** inklusive einer Zielsetzung zur Manuskriptbesprechung einzureichen. Im Anschluss an die Summerschool ist eine Veröffentlichung in Form eines Herausgeberinnenbandes geplant.

- **Poster-Abstracts:**

Abstracts mit einer maximalen Länge von 250 Wörtern sind bis zum **01.07.2019** an die Koordinatorin der Summerschool (christina.plath@uni-vechta.de) zu senden. Eine Rückmeldung erfolgt bis zum 15.07.2019.

Weiterführende Informationen zu Programm, Formaten, Anmeldung, Teilnahmebeiträgen und Herausgeberinnenband finden Sie unter folgendem Link: <https://www.uni-vechta.de/einrichtungen-von-a-z/gleichstellung/summerschool-2019/>

Herzliche Grüße

Julia Hahmann (Professur Transkulturalität und Gender)

Ulrike Knobloch (Professur Ökonomie und Gender)

Melanie Kubandt (Professur Bildung und Gender)

Anna Orlikowski (Koordination Promotionskolleg Gender Studies)

Christina Plath (Gleichstellungsbüro)